

13 Innenverkleidungen

ÜBERBLICK

GESCHICHTE

KONSTRUKTION

GESTALTUNG

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERBLICK

Konzept.....	2
Repräsentation.....	2

GESCHICHTE

Komfort.....	3
Entwicklungen.....	3

KONSTRUKTION

Lattung.....	4
Dämmung und Installationen.....	5
Brettertáfer.....	5
Táfer gestemmt.....	6
Brusttáfer.....	7

GESTALTUNG

Raumeindruck.....	8
KRALLENTÁFER.....	10
Fasttáfer.....	11
Táfer mit Sichtnut (Schwedenfáfer).....	12
Táfer horizontal stumpf gestossen	12
Ziertáfer.....	13

VERZEICHNISSE

Abbildungsverzeichnis.....	14
Literaturhinweise.....	16

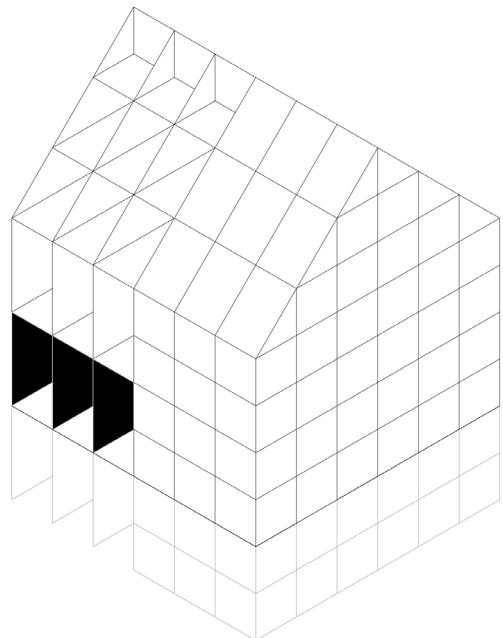


Abb. 1 **Figur**

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

ÜBERBLICK

ANSATZ

In Massivbauten wie Fabrikantenhäusern und Kirchen sind innere Verkleidungen von Wänden und Decken Bestandteil der Konstruktion.

REPRÄSENTATION

Innenverkleidungen dienen der Behaglichkeit und haben repräsentativen Charakter. Meist werden gestemmte Täfer aus Fichten- oder Hartholz an Wänden und Decken montiert.



Abb. 2 Wand- und Deckentäfer ungestrichen, Bauernhaus, Hundwil

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 3 Wand- und Deckentäfer gestrichen, Fabrikantenspeicher

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 4 Wandtäfer gestrichen, Fabrikantenhaus, Trogen

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

GESCHICHTE

KOMFORT

Gestemmte Täfer verfeinern die Raumwirkung und erhöhen die Oberflächentemperatur von verputzten Massivbauten. Die Wahl der verwendeten Hölzer und die Detailausbildung ähneln denen von Möbeln.

ENTWICKLUNGEN

Gestemmte Täfer verfeinern die Raumwirkung und erhöhen die Oberflächentemperatur von verputzten Massivbauten. Die Wahl der verwendeten Hölzer und die Detailausbildung ähneln denen von Möbeln.

Die ersten Wand- und Deckenverkleidungen in Strickbauten bestanden aus raumhohen gehobelten Fichtenbrettern mit einfachen oder profilierten Deckleisten. Damit können im Laufe der Zeit undicht gewordene Strickwände und Bodendielen abgedichtet werden.

Ab Ende des 19. Jahrhunderts werden bei Renovationen von Strickbauten vermehrt Innenverkleidungen angebracht. Neben gestemmten Täfern stehen jetzt auch profilierte, maschinell hergestellte Brettertäfer zur Verfügung. Oft werden die neuen Täfer mit Öl- oder Kalkfarbe in Pastelltönen gestrichen.

Die gestrichenen Innenverkleidungen reflektieren Tages- und Kunstlicht. Dadurch werden die Räume heller. Mit Farbanstrichen kann die ursprüngliche Winddichtung den Stilentwicklungen in der Gestaltung angepasst werden.

[↗] Weitere Angaben unter 2.Holzbau

[↗] Weitere Angaben unter 14.Farben und Anstriche



Abb. 5 Täfer gestrichen, Bauernhaus, Waldstatt
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 6 Täfer türkis gestrichen, Bauernhaus, Teufen
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

KONSTRUKTION

LATTUNG

Täferverkleidungen werden auf eine als Rost bezeichnete Unterkonstruktion montiert. Durch die Lattung werden Unebenheiten der Wände ausgeglichen. Der entstehende Hohlraum kann für die Verlegung von Leitungen sowie für die Montage von Wärmedämmungen genutzt werden.

Senkrecht montierte Täfer werden auf horizontale, waagrecht angebrachte Täfer auf vertikale Rostlatten montiert.

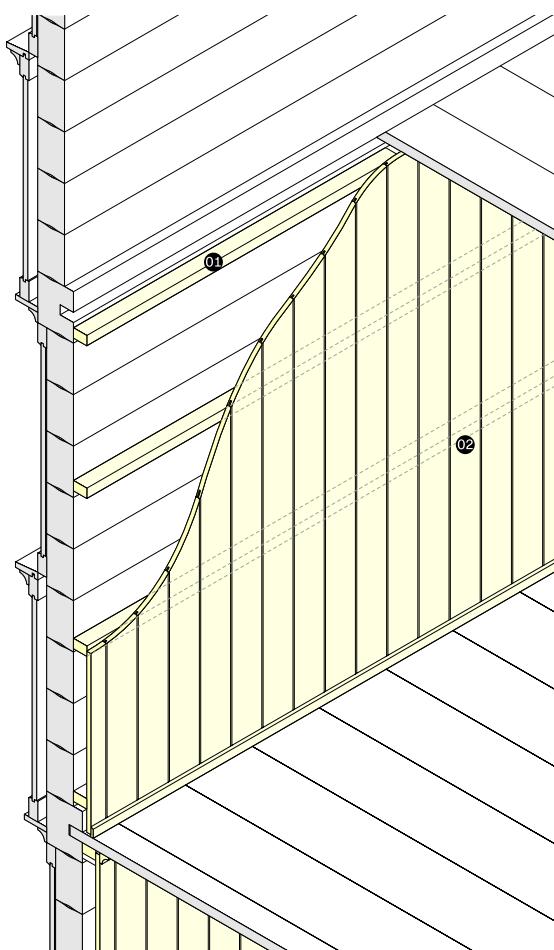


Abb. 7 Horizontale Lattung und senkrechter Täfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Lattung; horizontal
40/60mm, verschraubt

02 Täfer; vertikal ver-
schraubt oder genagelt

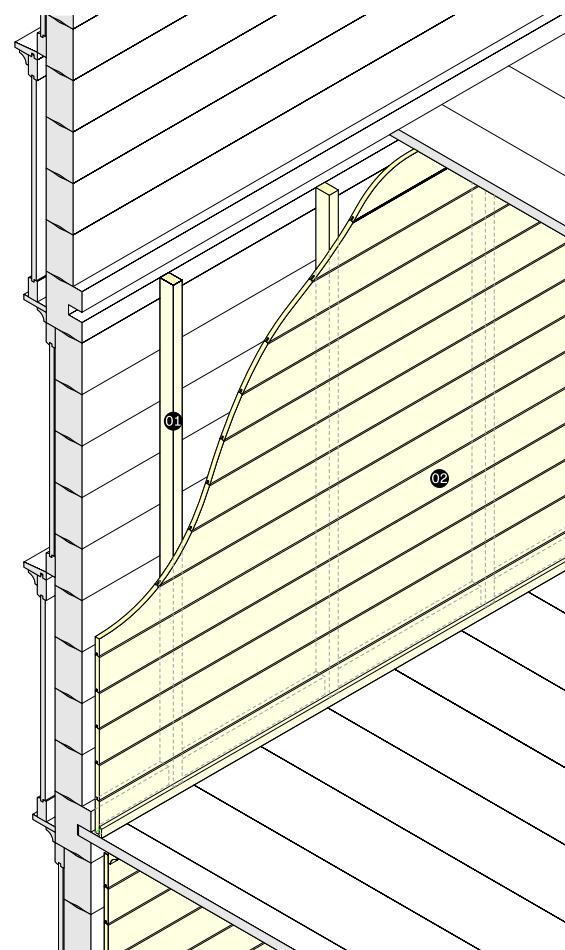


Abb. 8 Vertikale Lattung und waagrechter Täfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Lattung; vertikal
40/60mm, verschraubt

02 Täfer; horizontal ver-
schraubt oder genagelt

DÄMMUNG UND INSTALLATIONEN

Bei Renovationen und Umbauten können zwischen Strickwand und Täfer Dämmungen sowie Sanitär- und Elektroinstallationen montiert werden. Die Konstruktionsstärke der Lattung wird dabei den jeweiligen Anforderungen angepasst.

[>] Weitere Angaben unter 15.Dämmungen

BRETTERTÄFER

Historische Brettertäfer bestehen aus senkrechten, zum Teil verleimten Fichtenbrettern. Die Fugen werden wie bei Leistenschirmen an Außenfassaden mit Leisten abgedeckt.

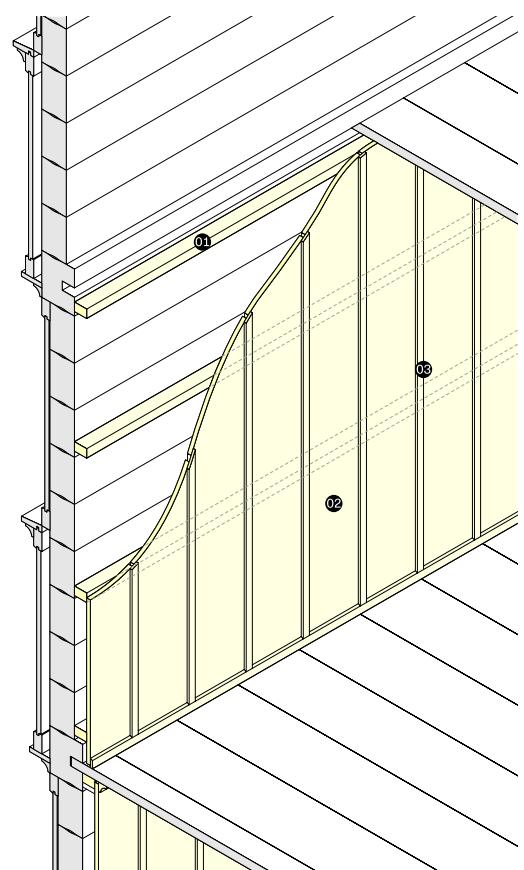


Abb. 9 Horizontale Lattung und senkrechte Brettertäfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Lattung; horizontal
40/60mm, verschraubt

03 Leiste; vertikal ver-
schraubt oder genagelt

02 Täfer; vertikal ver-
schraubt oder genagelt

TÄFER GESTEMMT

Gestemmte Innentäfer werden wie Aussentäfer mit Fries und Füllung konstruiert. Die Materialstärke kann für die Innenanwendung gegenüber Fassadetäfern reduziert werden. Die Täferfelder werden auf Brüstungshöhe unterteilt. Im Bereich der Fenster wird zusätzlich zum Täferfries ein schmales Fensterbrett mit Rundung angebracht.

[↗] Weitere Angaben unter 10.Täfer- und Bretterfassaden

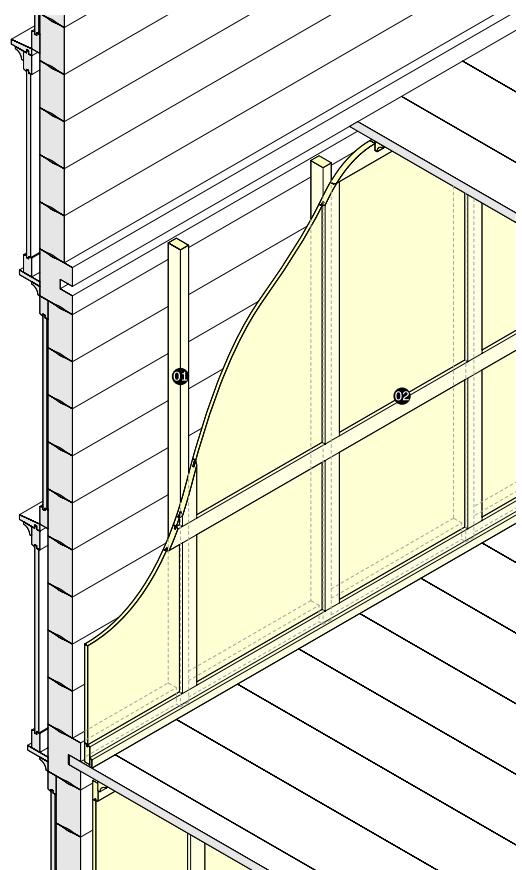


Abb. 10 Vertikal Lattung und gestemmt Täfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Lattung; vertikal
40/60mm, verschraubt

02 Täfer; gestemmt und
auf Lattung genagelt



Abb. 11 Innentäfer gestemmt, roh, Dorfhaus, Speicher
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 12 Innentäfer gestemmt, gestrichen, Dorfhaus, Gais
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

BRUSTÄFER

Eine häufig anzutreffende Form von Innentäfern ist das sogenannte Brusttäfer. Dabei wird der untere Wandbereich von Massivbauten bis auf Brusthöhe verkleidet. Dadurch werden kristallisierte Mineralsalze und Fleckenbildung durch aufsteigende Mauerfeuchtigkeit an der Wandoberfläche abgedeckt.

Die Holzverkleidung erhöht die Oberflächentemperatur im Vergleich zum unverkleideten Mauerwerk und trägt so zur Behaglichkeit bei.

Zwischen Täferverkleidung, Wänden und Böden wird ein Abstand von 10-15 mm eingehalten. Die Fuge ermöglicht das Wachsen und Schwinden des Holzes bei Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen.

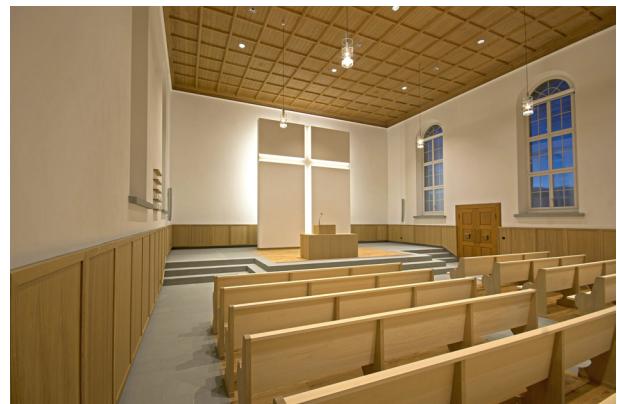


Abb. 13 Brusttäfer, evangelisch-reformierte Kirche, Schwellbrunn
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

[↗] Weitere Angaben unter 15.Dämmungen

[↗] Weitere Angaben unter 16.Bauphysik

GESTALTUNG

LEISTEN

Getäferte Innenverkleidungen beeinflussen den Raumeindruck. Ein entscheidendes Gestaltungsmerkmal ist die Ausführung der Kantenprofile.

Die Kanten der Täferbretter werden bearbeitet, um sie beim Transport und der Montage vor Beschädigungen zu schützen. Die Art der Profilierung folgt den Baustilen und der Entwicklung der Bearbeitungstechnik.

Ein weiteres Gestaltungselement sind Fuss- und Deckenleisten. Sie dienen dazu, getäferte Wände an Böden und Wände anzupassen.



Abb. 14 Deckenleiste mit Hohlkehle, Dorfhaus, Schwellbrunn

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 15 Sockelleiste gerade, Deckenleiste profiliert, Dorfhaus, Speicher

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

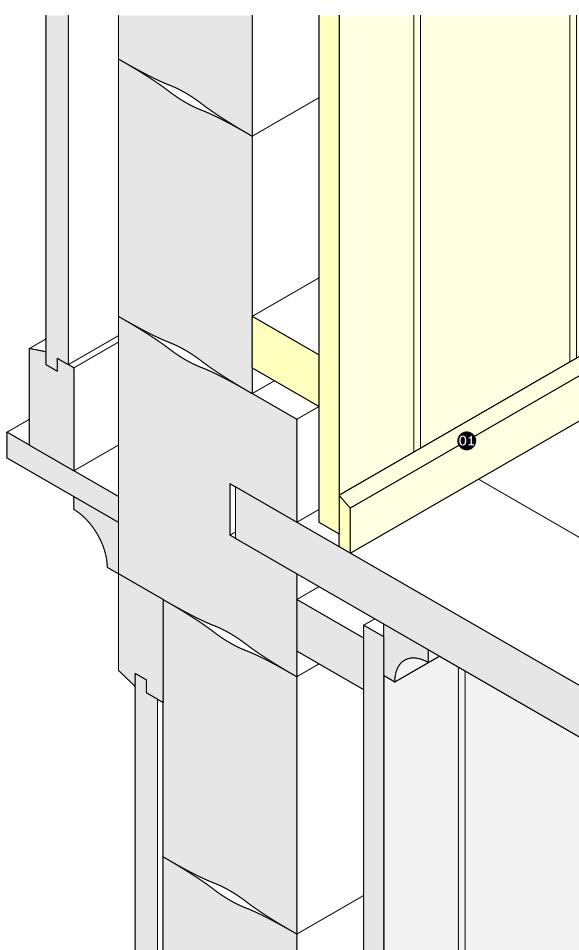


Abb. 16 Sockelleiste gerade

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Sockelleiste; 40/10mm oben abgeschrägt

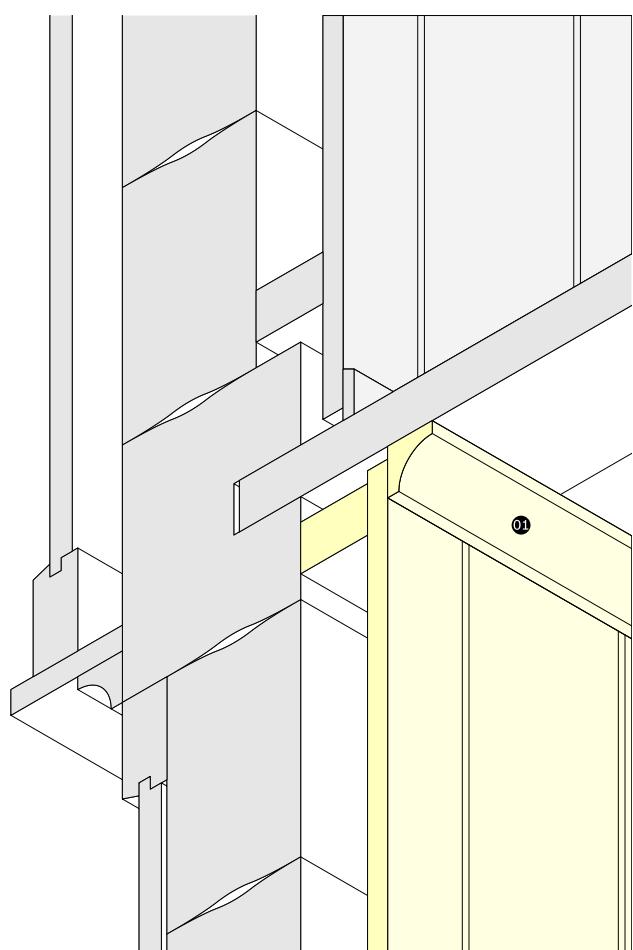


Abb. 17 Deckenleiste mit Hohlkehle

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

01 Deckenleiste; 40/40mm mit Hohlkehle

KRALLENTÄFER

Die Bezeichnung Krallentäfer bezieht sich auf die gerundete Form der Profilierung, die an eine Katzenkralle erinnert. Durch die Profilierung der Täferlängsseiten werden diese einerseits vor Beschädigungen beim Transport und bei der Montage geschützt. Andererseits ergeben sich damit neue Gestaltungsmöglichkeiten.

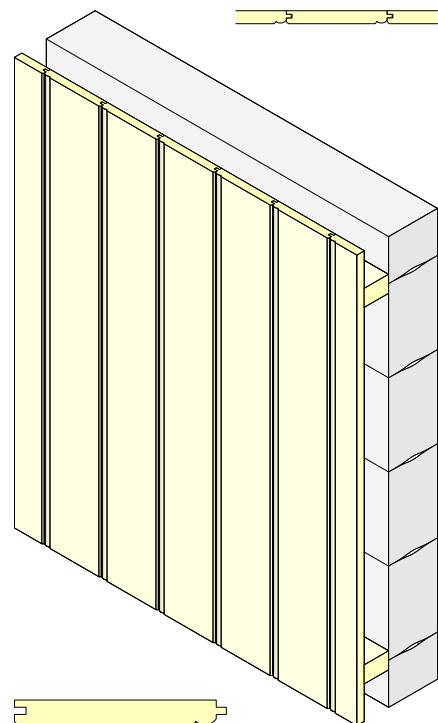


Abb. 18 Krallentäfer

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern



Abb. 19 Innenverkleidung mit Krallentäfer, Bauernhaus, Waldstatt

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 20 Krallentäfer gestrichen, Dorfhaus, Hundwil
Hannes Thalmann

FASTÄFER

In der Fachsprache wird das sogenannte Brechen von Kanten mit Schleifpapier oder Hobel als Fasen bezeichnet. Bei Fastäfern werden die Brettkanten in einem 45° Winkel angeschrägt.

Die etwa drei Millimeter breiten Fasen sorgen für eine fein gegliederte Wandfläche. Fastäfer sind eine Weiterentwicklung der Krallentäfer. Sie werden bei Neubauten und Renovierungen von Häusern aus dem 20. Jahrhundert regelmässig verwendet.

HINWEIS

In historischen Bauten mit einer ausgeprägteren Profilierung der Holzbauteile wirken Wände und Decken mit Fastäfer oft zu grossflächig.

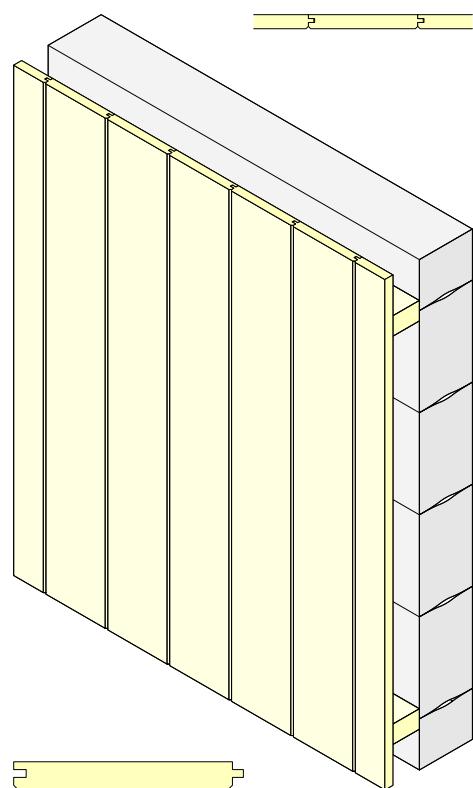


Abb. 21 Fastäfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

TÄFER MIT SICHTNUT (SCHWEDENFÄFER)

Seit den 1960er Jahren wird in Neubauten Sichtnuttäfer verwendet. Unter dem Namen «Schwedentäfer» geniessen sie den Ruf einer zeitgemässen Holzverkleidung. Sie werden häufig weiss gestrichen und wirken frisch und schnörkellos.

HINWEIS

In historischen Häusern erscheinen Sichtnuttäfer wegen der starken Schattenbilzung jedoch meist wie Fremdkörper.

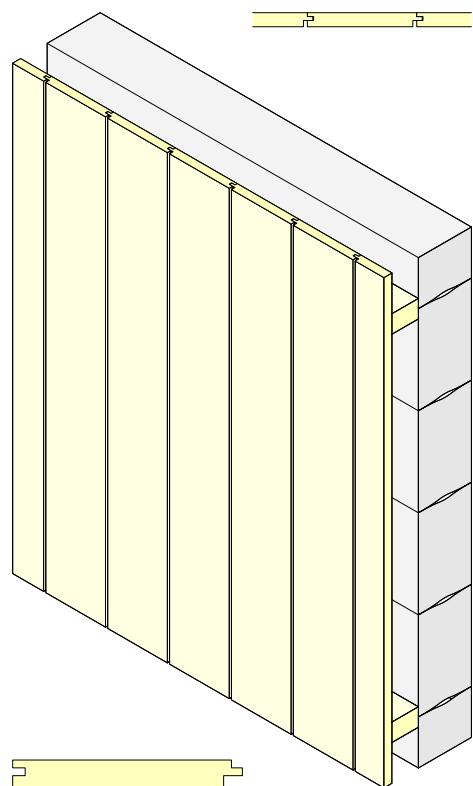


Abb. 22 Sichtnuttäfer

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser

TÄFER HORIZONTAL STUMPF GESTOSSEN

Seit Ende des 20. Jahrhunderts werden bei Renovierungsarbeiten auch stumpf gestossene (Stricktäfer), horizontal verlegte Täfer verwendet. Diese ähneln in ihrer Raumwirkung gestrickten Wandkonstruktionen.



Abb. 23 Horizontaltäfer stumpf gestossen

Frischknecht & Schiess



Abb. 24 Strickbau unverkleidet

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 25 Horizontaltáfer stumpf gestossen

Frischknecht & Schiess



Abb. 26 Táfer stumpf gestossen

BM Architekten

ZIERTÁFER

Im 19. Jahrhundert wurden für Tanzveranstaltungen und Konzerte Festsäle gebaut. Als Innenverkleidung wurden die aus Wohnräumen bekannten Táfer in kunstvoller Form montiert. Durch einen glänzenden Lack und die entsprechende Beleuchtung kommen die Ornamente gut zur Geltung.



Abb. 27 Decke Festsaal Landgasthof, Herisau

Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



Abb. 28 Decke Festsaal Dorfgasthaus, Heiden

Ueli Sonderegger

VERZEICHNISSE

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 **Figur**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 2 **Wand- und Deckentäfer ungestrichen, Bauernhaus, Hundwil**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 3 **Wand- und Deckentäfer gestrichen, Fabrikantenhaus, Speicher**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 4 **Wandtäfer gestrichen, Fabrikantenhaus, Trogen**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 5 **Täfer gestrichen, Bauernhaus, Waldstatt**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 6 **Täfer türkis gestrichen, Bauernhaus, Teufen**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 7 **Horizontale Lattung und senkrechter Täfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 8 **Vertikale Lattung und waagrechter Täfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 9 **Horizontale Lattung und senkrechte Brettertäfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 10 **Vertikal Lattung und gestemmter Täfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 11 **Innentäfer gestemmt, roh, Dorfhaus, Speicher**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 12 **Innentäfer gestemmt, gestrichen, Dorfhaus, Gais**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 13 **Brusstädfer, evangelisch-reformierte Kirche, Schwellbrunn**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 14 **Deckenleiste mit Hohlkehle, Dorfhaus, Schwellbrunn**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 15 **Sockelleiste gerade, Deckenleiste profiliert, Dorfhaus, Speicher**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 16 **Sockelleiste gerade**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 17 **Deckenleiste mit Hohlkehle**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 18 **Krallentäfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 19 **Innenverkleidung mit Krallentäfer, Bauernhaus, Waldstatt**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 20 **Krallentäfer gestrichen, Dorfhaus, Hundwil**
Hannes Thalmann
- Abb. 21 **Fastäfer**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 23 **Horizontaltäfer stumpf gestossen**
Frischknecht & Schiess
- Abb. 24 **Strickbau unverkleidet**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



- Abb. 22 Sichtnuttäfer
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 25 Horizontalitäfer stumpf gestossen
Frischknecht & Schiess
- Abb. 26 Täfer stumpf gestossen
BM Architekten
- Abb. 27 Decke Festsaal Landgasthof, Herisau
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 28 Decke Festsaal Dorfgasthaus, Heiden
Ueli Sonderegger

LITERATURHINWEISE

Hermann, Isabell. Die Bauernhäuser beider Appenzell. Herisau: Appenzeller Verlag, 2004.

Schlatter, Salomon. Appenzellerhaus und seine Schönheiten. Trogen, Appenzell Ausserrhoden: Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden, 1986.

Steinmann, Eugen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Basel: Birkhäuser Verlag, 1980.